



UNIVERSITY OF CAMBRIDGE INTERNATIONAL EXAMINATIONS
General Certificate of Education Advanced Subsidiary Level

GERMAN LANGUAGE

8683/02

Paper 2 Reading and Writing

October/November 2009

1 hour 45 minutes

Additional Materials: Answer Booklet/Paper

READ THESE INSTRUCTIONS FIRST

If you have been given an Answer Booklet, follow the instructions on the front cover of the Booklet.

Write your Centre number, candidate number and name on all the work you hand in.

Write in dark blue or black pen.

Do not use staples, paper clips, highlighters, glue or correction fluid.

Answer **all** questions.

Write your answers in **German**. You should keep to any word limits given in the questions.

Dictionaries are **not** permitted.

At the end of the examination, fasten all your work securely together.

The number of marks is given in brackets [] at the end of each question or part question.

LESEN SIE ZUERST DIESE ANWEISUNGEN

Wenn Sie einen Arbeitsbogen erhalten, folgen Sie den Anweisungen auf dessen Titelseite.

Schreiben Sie Ihre Centernummer, Kandidatennummer und Ihren Namen auf jedes Blatt, das Sie abgeben.

Schreiben Sie mit dunkelblauem oder schwarzem Füller/Kugelschreiber.

Benutzen Sie keine Heftklammern, Büroklammern, Korrekturflüssigkeit, keinen Textmarker oder Klebstoff.

Beantworten Sie **alle** Fragen.

Schreiben Sie Ihre Antworten auf **Deutsch**. Sie müssen sich an die Wortzahlen halten, die in den Fragen angegeben sind.

Es ist **nicht** erlaubt, Wörterbücher zu benutzen.

Falls Sie mehrere Blätter beschreiben, heften Sie die Blätter am Ende der Prüfung ordentlich zusammen.

Die erreichbare Punktzahl finden Sie in Klammern [] am Ende jeder Frage oder Teilfrage.

This document consists of **6** printed pages and **2** blank pages.



Erster Teil

Lesen Sie zuerst den untenstehenden Text.

Ein kostenloses Studium? Leider geht das nicht mehr!

Die Einführung von Studiengebühren im Bundesland Nordrhein-Westfalen ist legal. So lautete die Entscheidung der Richter nach wenigen Stunden. Die Vertreter der Studenten der Universität Paderborn erlitten damit vor Gericht eine Niederlage. Denn nun steht fest, dass ihre Uni weiterhin die 500 Euro pro Semester von ihnen verlangen darf, die seit letztem Wintersemester fällig sind.

5

Das Verfahren galt als Musterprozess, denn es gibt derzeit Klagen gegen Studiengebühren auch in anderen Bundesländern. Die Studenten behaupten, dass solche Gebühren gegen den UNO-Pakt seien, der wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte vorschreibt. Da Deutschland diesen Vertrag auch unterzeichnet hat, sollten ihre Bürger daher ein Studium zum Nulltarif genießen können, meinen sie.

10

Doch sahen die Richter das anders. Sie fanden, es gebe keinen Widerspruch zwischen der UNO-Vorschrift, dass ein Hochschulstudium umsonst zu haben sein sollte, und der Regelung, dass Gebühren auch am Platz sein könnten. Das eine habe mit dem anderen nichts zu tun. „Diese Vorschrift sieht grundsätzlich vor, dass jeder Mensch einen chancengleichen Zugang zur Universität bekommt“. Niemand dürfte also von einem Studium ausgeschlossen sein, nur weil er es sich nicht leisten kann.

15

Damit kein Student in Zukunft unfair belastet wird, gibt es Geld vom Staat, das jeder ohne Schwierigkeiten beantragen kann. Es geht dabei um billige Kredite zu einem niedrigen Zinssatz von der Bank, die erst später nach dem Eintritt ins Berufsleben zurückgezahlt werden müssen. Die Maximalhöhe der Rückzahlung wird begrenzt, und für Studierende aus armen Elternhäusern ist es gut möglich, dass keine Rückzahlung notwendig wird. Infolgedessen gebe es eine Vielzahl einkommensschwacher Studenten, die eigentlich keine Studiengebühren zu zahlen hätten, meinten die Richter.

20

Und was machen die Hochschulen mit den Geldern, die die Studenten jetzt bringen sollen? Es ist schon bekannt, dass die Zustände an den Universitäten oft miserabel sind. Erstens sind mehr Lehrkräfte dringend nötig, wie auch mehr Tutoren für die Betreuung der Studenten. Zweitens hören wir von mangelhaften Bibliotheken mit alten und zu wenigen Büchern und ohne aktuelle IT-Technik. Die Modernisierung der Gebäude wird auch an vielen Unis schon längst erwünscht. Das alles sind wir unseren Studenten schuldig: und wo käme das Geld denn sonst her?

25

30

1 Suchen Sie im Text Wörter, die den folgenden Definitionen entsprechen. Alle Wörter sind zwischen Zeilen 1–7 zu finden.

- (a) Studienbeiträge [1]
 - (b) gesetzlich [1]
 - (c) der Beschluss [1]
 - (d) fordern [1]
 - (e) jetzt [1]
- [5]

2 Schreiben Sie für jeden Satz(teil) unten einen neuen Satz(teil), der mit den Worten in Klammern anfängt.

Beispiel:

Die Einführung von Studiengebühren im Bundesland Nordrhein-Westfalen ist legal. (Das Bundesland Nordrhein-Westfalen hat)

Antwort:

Das Bundesland Nordrhein-Westfalen hat legale Studiengebühren eingeführt.

- (a) Die Studenten behaupten, dass solche Gebühren gegen den UNO-Pakt seien. (Nach der Meinung der Studenten)
 - (b) Deutschland hat diesen Vertrag unterzeichnet. (Dieser Vertrag ist von Deutschland)
 - (c) Die Richter sahen das anders. (Die Richter waren)
 - (d) Jeder Mensch bekommt einen chancengleichen Zugang zur Universität. (Jeder Mensch hat , auf die Universität zu kommen.)
 - (e) Niemand dürfte von einem Studium ausgeschlossen sein. (Man dürfte)
- [1]
[1]
[1]
[1]
[1]
[5]

3 Beantworten Sie diese Fragen, **ohne längere Satzteile vom Text abzuschreiben**.

- (a) Welche Konsequenz für die Studenten der Universität Paderborn hat die Niederlage vor Gericht? (Absatz 1) [1]
- (b) Warum ist der UNO-Pakt so wichtig? Nennen Sie **3** Punkte. (Absatz 2) [3]
- (c) (i) Worin fanden die Richter keinen Widerspruch? (Absatz 3) [2]
(ii) Warum? (Absatz 3) [1]
- (d) Welche Vorteile haben die Kredite, die man beantragen kann? Nennen Sie **4** Punkte. (Absatz 4) [4]
- (e) In welchen **drei Bereichen** brauchen die Hochschulen mehr Geld? (Absatz 5) [3]
- (f) Auf welchem Punkt beruht das letzte Argument des Autors? (Absatz 5) [1]

[15 (Inhalt) + 5 (Sprache) = 20]

BLANK PAGE

Please turn over for ZWEITER TEIL

Zweiter Teil

Lesen Sie jetzt diesen zweiten Text.

Studiengebühren? Vieles scheint dabei nicht ganz fair zu sein!

Deutschland braucht mehr Kinder: so tönt die Politik aus allen Ecken der Republik. Aber wie sollen Großfamilien auch noch Studiengebühren für ihre drei, vier oder noch mehr Kinder aufbringen? Rein juristisch gesehen sind Eltern dazu verpflichtet, für ihre Kinder persönlich zu sorgen, wo diese keine eigenen Finanzmittel haben. Das heißt nämlich, sie müssen auch hundert Prozent aller Kosten eines Studiums tragen. Folglich werden kinderreiche Familien besonders benachteiligt.

5

Doch kommt es auch darauf an, in welchem Bundesland man ist. In Süddeutschland zahlen Geschwister weniger: sei es, dass es in Bayern Vergünstigungen für größere Familien gibt, oder dass in Baden-Württemberg ein drittes Kind gebührenfrei studieren darf. Dahingegen werden Eltern in Nordrhein-Westfalen, dem Land mit den meisten Hochschulen bundesweit, viel härter getroffen. Hier sollen die Eltern in fast allen Fällen für ihre studierenden Kinder bezahlen. In **fast** allen Fällen? Ja, sogar hier gibt es Ausnahmen, beispielsweise die Universität Duisburg-Essen: wenn dort Geschwister eingeschrieben sind, muss nur einer zahlen.

10

Während Großfamilien keine so besondere Hilfe zu verdienen scheinen, gibt es aber andere Ausnahmen, wo die Hochschulen selbst entscheiden können. Zum Beispiel brauchen Spitzensportler weniger, wenn überhaupt, zu zahlen, und als Sonderfälle gelten auch mal Behinderte und arme Ausländer.

15

Es kommt auch darauf an, wie lange man schon studiert, weil Studenten in höheren Semestern oft weniger zahlen, als Studienanfänger. Kann das richtig sein? Oder wenn man seinen Studienanfang verschiebt, wie im Falle des jungen Mannes, der erst noch den Zivildienst leisten musste und deshalb ein Jahr später anfangen sollte als andere Mitstudierende? Sein verspäteter Studienanfang bedeutete nämlich, dass er nun in die Gebührenzone hineinkam.

20

Klar ist es, dass dieses Gesetz ungleich funktioniert. So viele verschiedene Ausnahmefälle können nur für Ärger sorgen und sind unfair. Aber wo Klagen eingereicht werden, scheinen die Richter selber noch im Unklaren zu sein. Vor kurzem haben sie entschieden, dass die Semesterzahl überhaupt keine Rolle spiele. Was für sie zählte, waren vielmehr das Maß und die Qualität der Hochschuleinrichtungen. Und das heißt, dass alle Studenten an derselben Universität dasselbe zahlen sollen!

25

30

4 Beantworten Sie diese Fragen, **ohne längere Satzteile direkt vom Text abzuschreiben**.

- (a) (i) Welches Problem gibt es dem Text zufolge für Großfamilien? (Absatz 1) [1]
 (ii) Woher stammt dieses Problem? Nennen Sie **2** Punkte. (Absatz 1) [2]
- (b) Wie werden studierende Geschwister behandelt:
 (i) in Süddeutschland? (**2** Beispiele) (Absatz 2) [2]
 (ii) in Norddeutschland? (**1** Beispiel) (Absatz 2) [1]
- (c) Unter welchen Umständen können andere Studenten Konzessionen bekommen? (Absatz 3) [3]
- (d) Aus welchen Gründen sollte der junge Student mehr zahlen als erwartet? Geben Sie **2** Gründe. (Absatz 4) [2]
- (e) Welche Entscheidung haben die Richter getroffen, und was bedeutet das für die Studenten? (Absatz 5) [2]
- (f) Wie haben die Richter diese Entscheidung gerechtfertigt? (Absatz 5) [2]

[15 (Inhalt) + 5 (Sprache) = 20]

- 5 (a) Warum sorgt die Einführung von Studiengebühren in Deutschland für soviel Unzufriedenheit? Fassen Sie in **Ihren eigenen Worten** die Argumente zusammen, die in den beiden Texten gebracht werden. [10]
- (b) Wie stehen Sie persönlich zu diesem Thema? [5]

Schreiben Sie insgesamt bis zu 140 Worte **auf Deutsch**.

[15 (Inhalt) + 5 (Sprache) = 20]

Copyright Acknowledgements:

Erster Teil © www.spiegel.de
Zweiter Teil © www.spiegel.de

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

University of Cambridge International Examinations is part of the Cambridge Assessment Group. Cambridge Assessment is the brand name of University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which is itself a department of the University of Cambridge.